

Inhaltsverzeichnis

I	Abbildungsverzeichnis	
II	Abkürzungsverzeichnis	
III	Tabellenverzeichnis	
A	Einleitung	
B	Problemaufriss und Gegenstand	7
1	Problemaufriss	7
1.1	Theorie-Praxis-Orientierung der Fachhochschulen	8
1.2	Theorie-Praxis-Vernetzung als allgemeines Problem	9
1.2.1	Kurze Explikation der Begriffe Theorie und Praxis	9
1.2.2	Problembetrachtung	9
1.3	Verdeutlichung	10
2	Gegenstand	12
2.1	Problematisches Umfeld	12
2.2	Konzeption der Theorie-Praxis-Vernetzung im Studiengang Pflegepädagogik	13
2.3	Fazit für die Evaluation	14
C	Theorie-Praxis-Vernetzung – Bestandsaufnahme, Problembereiche, Verbesserungsvorschläge und Diskussion	17
1	Professionalisierung und Akademisierung	17
1.1	Pflege	17
1.2	Berufliches Lernen	19
1.3	Curriculare Struktur der beruflichen Ausbildung des Gesundheitsberufes „Krankenpflege“	20
1.3.1	Bestandsaufnahme	20
1.3.1.1	Verortung der beruflichen Ausbildung	20
1.3.1.2	Krankenpflege	22
1.3.1.3	Lernort Schule	24
1.3.1.4	Lernort Betrieb	24
1.3.1.5	Zusammenfassung	25
1.3.2	Problembereiche	25
1.4	Curriculare Struktur der Weiterbildung zur Lehrerin für Pflegeberufe an Instituten	27

1.4.1	Bestandsaufnahme	27
1.4.1.1	Pflegerische Ausbildung, Berufstätigkeit und Praktika	27
1.4.1.2	Tätigkeits- und Berufsbezeichnungen	28
1.4.1.3	Ziele und Inhalte	29
1.4.1.4	Bewertungen der Weiterbildung	31
1.4.1.5	Wichtige berufspolitische Initiativen	34
1.4.1.6	Zusammenfassung	36
1.4.2	Problembereiche	36
1.5	Studiengänge	37
1.5.1	Pflegepädagogische Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen	37
1.5.2	Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster	39
2	Professionalisierung des beruflichen Lernens im Berufsbildungssektor	40
2.1	Curriculare Struktur der dualen beruflichen Ausbildung	41
2.1.1	Bestandsaufnahme	41
2.1.1.1	Berufsschule	42
2.1.1.2	Lehrpersonen in der berufsschulischen Ausbildung	44
2.1.1.3	Betriebliche Ausbildung	44
2.1.1.4	Lehrpersonen in der betrieblichen Ausbildung	45
2.1.1.5	Zusammenfassung	46
2.1.2	Problembereiche	47
2.2	Curriculare Struktur der Lehrerinnenausbildung für das Lehramt für berufliche Schulen	47
2.2.1	Bestandsaufnahme	48
2.2.1.1	Rahmen	48
2.2.1.2	Formale und inhaltliche Aspekte	48
2.2.1.3	Beispiel NRW	49
2.2.1.4	Einphasige Lehrerinnenausbildung	50
2.2.1.5	Fachhochschulen	51
2.2.1.6	Zusammenfassung	52
2.2.2	Problembereiche	52
3	Verbesserungsvorschläge und Diskussion	53
3.1	Verbesserungsvorschläge	53
3.2	Diskussion	54
3.2.1	Reflexion und Neuorientierung	54
3.2.2	Handlungsorientierung	54
3.2.3	Lernortkooperation	57

3.2.4	Berufsfeldwissenschaft	59
3.2.5	Berufsfelddidaktik	61
D	Gegenstand	63
1	Curriculares Konzept Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster	63
1.1	Lernfelder	66
1.2	Weitere didaktische Prinzipien und Gestaltungsmerkmale	67
1.3	Gegenüberstellung Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster und Lehrerinnenausbildung für das Lehramt für berufliche Schulen (NRW)	93
E	Evaluation	97
1	Theoretische Grundlage: Evaluation im Kontext konstruktivistischer Auffassungen und ihre praktische Relevanz	97
1.1	Meine Intention	97
1.2	Konstruktivismus allgemein	97
1.3	Dialogische Faktoren der Evaluation aus Sicht des Konstruktivismus	100
1.4	Bedeutung für die Evaluation	102
1.5	Ausblick auf diese Arbeit	103
1.6	Praktische Relevanz	103
1.6.1	Faktoren der Evaluation: Subjektorientierung, Reflexion, Verstehen, Interaktion	103
1.6.1.1	Die Untersuchten im Verhältnis zu den Faktoren der Evaluation	104
1.6.1.2	Die Untersucherin im Verhältnis zu den Faktoren der Evaluation	107
2	Design und Durchführung der Evaluation	109
2.1	Überblick	109
2.1.1	Theoretisches Verständnis	109
2.1.2	Konstituierende Merkmale	110
2.1.3	Ziele der Evaluation	112
2.2	Prämissen der Theorie-Praxis-Vernetzung und Kategorienbildung	113
2.3	Planung der Erhebungen	126
2.3.1	Pre-Test: „offene themenzentrierte Gruppenstatements“	126
2.3.1.1	Beschreibung des Verfahrens	126
2.3.1.2	Durchführung der Untersuchung	127
2.3.1.3	Auswertungsverfahren	128
2.3.1.4	Rückmeldung an die befragten Personen/Gruppen	129

2.3.1.5	Bedeutung der Methode „offene problemzentrierte Gruppenstatements“ für die beabsichtigte Untersuchung	129
2.3.2	Hauptuntersuchung	131
2.3.2.1	Probanden	131
2.3.2.2	Raum- und Zeitdimension	132
2.3.2.3	Rückmeldungen an die befragten Personen/Gruppen	137
2.3.2.4	Störfaktoren	137
2.4	Durchführung der Erhebungen	138
2.4.1	Pre-Test	138
2.4.2	Hauptuntersuchung	140
2.5	Auswertungsverfahren	142
2.6	Untersuchungsergebnisse – Darstellungsverfahren	143
2.6.1	Pre-Test	143
2.6.2	Hauptuntersuchung	143
3	Ergebnisse	145
3.1	Pre-Test	145
3.1.1	Offene themenzentrierte Gruppenstatements	145
3.1.1.2	Auswertungsergebnisse und Quintessenzen	147
3.1.2	Halboffener Fragebogen	154
3.1.2.1	Auswertungsergebnisse	154
3.2	Hauptuntersuchung	159
3.2.1	Überblick über die Auswertungsergebnisse der Hauptuntersuchung unter Einschluss der Pre-Tests	159
3.2.2	Überblick über die Mehrperspektivität	161
3.2.3	Auswertungsergebnisse der Hauptuntersuchung	163
3.2.4	Formatives Evaluationsgespräch – Planung, Durchführung, Gesamtauswertung	213
3.2.4.1	Übersicht formative Evaluationsgespräche - konkret	213
3.2.4.2	Formatives Evaluationsgespräch mit den Lehrenden, Lehrbeauftragten und einigen Studierenden während der Untersuchungsphase	214
3.2.4.2.1	Intention	214
3.2.4.2.2	Plan	215
3.2.4.2.3	Durchführung (tatsächlicher Verlauf)	226
3.2.4.3	Gesamtauswertung	235
3.2.4.3.1	Inhalte	235
3.2.4.3.2	Form	236
3.2.4.4	Vorschläge an den Fachbereich	237
F	Reflexion der Evaluation	239
1	Mikroebene	239

2 Makroebene	240
G Fazit	243
1 Die wichtigsten Evaluationsergebnisse	243
1.1 Lehrbeauftragte	243
1.2 Pfliegerische Berufsbiografie	243
1.3 Theoretische Vorbereitung und Nachbereitung der Praxisphasen	245
1.4 Lernorte der beruflichen Praxis	246
1.5 Lernangebote der Praxisstätten	247
1.6 Lernortkooperation	249
1.7 Rolle/Identifikation der Studierenden	249
1.8 Handlungsfelder	250
2 Bezug zu den Verbesserungsvorschlägen einer Theorie-Praxis-Vernetzung	252
3 Bezug zur allgemeinen Lehrerinnenausbildung für das Lehramt für berufliche Schulen	254
4 Empfehlungen für den Studiengang Pflegepädagogik	255
Literaturverzeichnis	261
Anhang	287

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Evaluation der Theorie-Praxis-Vernetzung, Soll- und Ist-Werte	2
Abb. 2:	Struktur der Evaluation	4
Abb. 3:	Verbindung von Theorie und Praxis: Bedeutung für die Lehrerbildung	10
Abb. 4:	Berufspädagogische Leitbegriffe	56
Abb. 5:	Alte Konzeption des Studiengangs Pflegepädagogik	63
Abb. 6:	Neue Konzeption des Studiengangs Pflegepädagogik	64
Abb. 7:	Folie 1: Theoretische Grundlagen	68
Abb. 8:	Folie 2: Interdependenz von Handlungsfeldern und Lernfeldern	69
Abb. 9:	Folie 3: Leitfragen und berufliche Handlungskompetenzen	70
Abb. 10:	Folie 4: Berufliche Handlungskompetenzen	71
Abb. 11:	Folie 5: Mesostruktur eines Semester	72
Abb. 12:	Folie 6: Schwerpunkte des Studienganges mit Lernfeldern	73
Abb. 13:	Folie 7: Vernetzung von theoretischen und praktischen Lernanteilen	74
Abb. 14:	Folie 8: Modulararten	75
Abb. 15:	Folie 9: Organisationsstrukturen von Modulen	76
Abb. 16:	Ablauf der Vorbereitung, Auswertung und Nachbereitung der Praktika	80
Abb. 17:	Kriterien für einen Unterrichtsentwurf	81
Abb. 18:	Die Studierenden, Lehrenden, Lehrbeauftragten und die Mentorinnen sind als Gruppen im Gefüge des Studienganges Pflegepädagogik strukturell untereinander gekoppelt	106
Abb. 19:	Die Studierenden und Lehrenden sind im Gefüge des Studienganges Pflegepädagogik untereinander stärker strukturell gekoppelt als die Lehrbeauftragten und die Mentorinnen	106
Abb. 20:	Die Faktoren der Evaluation: Reflexion, Subjektorientierung, Interaktion und Verstehen im Verhältnis zu Personen der Untersuchung und der gemeinsamen Sache Theorie-Praxis-Vernetzung	107
Abb. 21:	Die Faktoren der Evaluation: Reflexion, Subjektorientierung, Interaktion und Verstehen im Verhältnis von Untersucherin und untersuchten Gruppen im Kontext der Untersuchung Theorie-Praxis-Vernetzung	108
Abb. 22:	Bildung der Kategorien und Indikatoren aus den Prämissen der Theorie-Praxis-Vernetzung	114
Abb. 23:	Theorie-Praxis-Vernetzung zwischen Handlungsfeld und Praktikum, Bezug zum Semester	132
Abb. 24:	Raumdimension der Untersuchung und untersuchte Personen/Gruppen	133
Abb. 25:	Erhebungsinstrumente	134

Abb. 26:	Darstellung der Auswertungsergebnisse nach Kategorien mit anschließender Diskussion	145
Abb. 27:	Plakat 1	219
Abb. 28:	Plakat 2	220
Abb. 29:	Plakat 3	221
Abb. 30:	Plakat 4	222
Abb. 31:	Plakat 5	223
Abb. 32:	Plakat 6	224

Anhang

Abb. 33:	AP-M: Wichtigkeit einer Pflege- bzw. Hebammenausbildung bei der Ausübung des Berufes der Lehrerin für Pflege bzw. Hebammen	296
Abb. 34:	AP-M: Auswirkungen der beruflichen Biografie der Studentin auf das Praktikum	299
Abb. 35:	FWB-S: Nutzen des Einbezugs der berufsbioграфischen Voraussetzungen	300
Abb. 36:	FWB-S: Relevanz der pflegerischen Bildung der Personen, die in der Institution tätig waren	302
Abb. 37:	SoAF-S: Nutzen der Berufsausbildung bzw. -erfahrung im Praktikum	305
Abb. 38:	SoAF-S: Pflegerische Bildung der Personen der Praxisstätte	306
Abb. 39:	SoAF-S: Relevanz der pflegerischen Bildung der Personen in der Praxisstätte	306
Abb. 40:	SoAF-M: Bedeutung der pflegerischen Ausbildung und Berufserfahrung	308
Abb. 41:	AP-M: Gesamtevaluation – aus Sicht der Schulen	309
Abb. 42:	AP-M: Das Praktikum hat mir als Mentor/in Einblick gegeben	310
Abb. 43:	AP-M: Welche Kompetenzen brachten die Studentinnen und Studenten mit?	311
Abb. 44:	AP-M: Welche Kompetenzen fehlten den Studentinnen und Studenten?	312
Abb. 45:	AP-M: Welche Wünsche/Anfragen haben Sie als Lernort Praxis an die Hochschule?	313

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Schwerpunkte der Tätigkeiten/Handlungen in den Handlungsfeldern	79
Tab. 2: Tabellarische Beschreibung des Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster und der Lehrerinnenausbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen (NRW)	93
Tab. 3: Berufs- und Gruppenzugehörigkeiten der Teilnehmerinnen	128
Tab. 4: Kategorien/Indikatoren vor und nach den Praktika	136
Tab. 5: Rückkopplung der Auswertungsergebnisse	137
Tab. 6: Feinstruktur des formativen Evaluationsgespräches (geplanter Verlauf) – Teil 1	217
Tab. 7: Feinstruktur des formativen Evaluationsgespräches (geplanter Verlauf) – Teil 2	218
Tab. 8: Fragebogen	225
Tab. 9: Feinstruktur des formativen Evaluationsgespräches (tatsächlicher Verlauf) – Teil 1	226
Tab.10: Feinstruktur des formativen Evaluationsgespräches (tatsächlicher Verlauf) – Teil 2	228

Anhang

Tab.11: AP-S: Auswirkung der Ausbildung und Berufstätigkeit bei der Mitgestaltung Praxisanleitung/fachpraktischem Unterricht	293
Tab.12: AP-S: Auswirkung der Ausbildung beim Erteilen eigenständigen Unterrichts	294
Tab.13: AP-S: Auswirkung der Berufstätigkeit beim Erteilen eigenständigen Unterrichts	295
Tab.14: AP-M: Ausbildung/Berufstätigkeit als Studienvoraussetzung	298
Tab.15: AP-S: Einsatz des Fragebogen für fünf Studierende direkt im Anschluss an das Reflexionsgespräch, nach der Lehrprobe (Items angelehnt an Prell 1991, 874, siehe Literaturverzeichnis im Hauptteil der Arbeit)	333